

2|2011

FREUNDESBRIEF

FREUNDESKREIS DER KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG E. V.



Liebe Freunde und Förderer der Konrad-Adenauer-Stiftung,

seit Konrad Adenauer gehören die Einheit Deutschlands, die Einigung Europas und das westliche Bündnis zur Staatsräson der Bundesrepublik Deutschland. Anders als die Einheit Deutschlands ist die Einigung Europas nicht vollendet. Sie ist weit fortgeschritten, aber sie bleibt gefährdet.

Das ureigenste Interesse Deutschlands ist es, die Einigung Europas zu vertiefen und dadurch unsere Stellung in der Welt zu verbessern. Wie wollen wir im 21. Jahrhundert unsere Werte und Interessen in der globalen Politik, Wirtschaft und Kultur verfolgen und verteidigen, wenn nicht gemeinsam in der Europäischen Union?

Hierfür brauchen wir eine mit Herz und Verstand geführte Debatte über die Vertiefung der europäischen Einigung, die weit über die aktuellen Diskussionen hinausgeht. Wir müssen mehr denn je europäisch denken. Der Kompass sind die uns in der EU verbindenden Werte, allen voran die Würde des Menschen, Freiheit, Demokratie, Frieden und Recht sowie die Prinzipien von Solidarität und Subsidiarität. Zu dieser Einsicht muss die Diskussion über die Zukunft Europas zurückfinden.

Ihr
Dr. Hans-Gert Pöttering MdEP
Präsident des Europäischen Parlaments a.D.,
Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung



Land der weiten Horizonte

**POLITISCHE STUDIENREISE DES FREUNDESKREISES DURCH OSTANATOLIEN
VOM 8. BIS 22. OKTOBER 2011**

Das Land der Genesis, gelegen zwischen den biblischen Strömen Euphrat und Tigris, war das Ziel des Freundeskreises im Herbst 2011. Das heutige Ostanatolien wurde bereits vor 11.000 Jahren besiedelt. In den letzten Jahrzehnten war das so genannte Land der weiten Horizonte insbesondere von der Kurdenproblematik geprägt. Wirtschaftlichen Aufschwung und die damit verbundene Hoffnung auf Wohlstand, Frieden und Aussöhnung, soll das umstrittene GAP-Projekt mit seinen unzähligen Staudämmen bringen. Gleichzeitig zerstören diese Seen uralte Kulturdenkmäler – darunter viele aus der Frühzeit des Christentums – und verändern ganze Landstriche.

Sachkundig geleitet wurde die Studienreise von Dr. Wulf Schönbohm, langjähriger Leiter des KAS-Büros in Ankara, und Bülent Kacmaz, der seit mehr als 20 Jahren interessierte Menschen durch die gesamte Türkei führt.

Die Reise begann im mediterranen Antakya, wo es zahlreiche Spuren frühchristlicher Kultur gibt und bis heute zahlreiche Christengemeinden ansässig sind. Über Gaziantep mit dem berühmten Zeugma-Museum und einem Gespräch mit der örtlichen Handelskammer ging es zum Grabheiligtum des Antiochos auf dem Berg Nemrut. Beim samstäglichem Tee traf der Freundeskreis in Halfeti und Harran Vertreter der lokalen Politik, die die Vor- und Nachteile des Staudammprojektes für die Region sehr anschaulich darlegen konnten.

Beim Besuch des Klosters Mar Gabriel, geistlicher Mittelpunkt der syrisch-orthodoxen Kirche,



*Bild oben: Der Atatürk-Staudamm – erster und größter Stausee des GAP-Projekts
Bild links: Die Teilnehmer in Urfa beim Verein der studierten Frauen, der sich für Frauenrechte stark macht
Bild rechts: Dr. Wulf Schönbohm (r.) mit Vertretern der Regierungspartei AKP in Diyarbakir*

wurde dem Freundeskreis die Ehre zuteil, dass der Metropolit persönlich an der Pforte seine Gäste begrüßte und durch die Anlage führte. Vom ehemaligen Grenzposten des römischen Reiches in Hassan Keyf ging es zurück in die zweitgrößte Stadt der Region: Diyarbakir. Gespräche mit Vertretern von Regierungs- und Oppositionsparteien sowie deutschen und türkischen Unternehmern bildeten den Abschluss der Studienreise. Die römisch-seldschukische Tigrisbrücke und die berühmte Stadtmauer aus schwarzem Basalt mit ihren sehenswerten Toren sorgten für einen gelungenen Abschied vom Land der weiten Horizonte.



Rückblick: Freundeskreis- Seminare in Cadenabbia und Brüssel

Einig Vaterland? Nachdenken über Deutschlands Zukunft in Europa

**CADENABBIA-SEMINAR
VOM 6. BIS 10. MAI 2012**

Als Fortsetzung der „Mai-Seminare“ wird der Freundeskreis auch in 2012 ein Seminar in der idyllisch gelegenen Sommerresidenz von Konrad Adenauer am Comer See veranstalten. Tagungsleiter Dr. Bernhard Lamers skizziert im folgenden Text Konzept und Inhalte:

Gehen wir davon aus, dass ein Zeitraum von 30 Jahren als eine Generation betrachtet werden kann, so stehen wir im Deutschland der Nachkriegszeit am Beginn der dritten Generation. Es fällt leicht, für die erste Phase Namen (Adenauer, Erhard, Brandt) und Ereignisse (Demokratieaufbau, Soziale Marktwirtschaft, Westbindung, Ostpolitik) zu benennen. Die zweite Phase wird durch die Wiedererlangung der deutschen Einheit unter der Kanzlerschaft von Helmut Kohl und dem schwierigen Prozess des Zusammenwachsens von Ost und West geprägt, der in der Wahl einer Ostdeutschen, Dr. Angela Merkel, zur Bundeskanzlerin einen Höhepunkt findet.

Und nun stehen wir, folgt man der Grundüberlegung, am Beginn der dritten Generation. Deren Aufgabe wird es sein, das Erreichte zu festigen und fortzuentwickeln. Diese Aufgabe aber unterliegt besonderen Bedrohungen: Wir erleben die schwierigste Finanzkrise an den Kapitalmärkten, fast ohne Ausnahme haben die ersten beiden Generationen in den westlichen Ländern über ihre Verhältnisse gelebt. Die Stabilität der Demokratie und gesellschaftlich prägende Fundamente – wie die repräsentative parla-

mentarische Ordnung (siehe Stuttgart 21) einerseits und die Familie als Zukunftssicherung (siehe Bevölkerungspyramide) andererseits – schwächeln.

Zur Bewältigung der Herausforderungen bedarf es eines ausgeprägten gesellschaftlichen Konsenses, der trotz heftiger Kontroversen wie „Kitt“ Zusammenhalt in der Vergangenheit garantierte. Verkürzt lautete die Gemeinsamkeit: Wir sind ein Volk in einem geeinten Europa. Verfügen wir heute noch gleichermaßen über genügend „Kitt“? Wie steht es um die Einheit und Einigkeit in Deutschland, nicht allein vor dem Hintergrund der Wiedervereinigung, sondern generell im gesellschaftlichen Grundkonsens? Und wie wichtig ist uns die Europäische Union? Sind wir zu Verlagerung von Kompetenz nach Brüssel und zu mehr Solidarität bereit? Was erwartet Europa von uns Deutschen?

Mit diesen Fragen wollen wir uns im Gespräch miteinander und unter Einbringung der Erfahrungen und Meinungen aller Teilnehmer auseinandersetzen. Experten aus Politik- und Meinungsforschung, zur Frage der Deutschen Einheit und zur dann aktuellen Lage in Europa werden mit Impulsreferaten einführen und als Dialogpartner mit Zeit zur Verfügung stehen. Das aus den „Mai-Seminaren“ der Vorjahre bekannte Beiprogramm mit Kamingesprächen (etwa zu Italien) und Exkursionen (Bellagio, Mailand) ist wiederum eingeplant.

Die Tagung wird wie in den Vorjahren von Ministerin a. D. Steffie Lamers und Dr. Bernhard Lamers geleitet. Das ausführliche Tagungsprogramm kann ab Ende Januar 2012 angefordert werden.

Zum Thema „Integration und Islam“ traf sich der Freundeskreis vom 1. bis 5. Mai 2011 im Rahmen der „Mai-Seminare“ in Cadenabbia. Unter Leitung von Ministerin a. D. Steffie Lamers und Dr. Bernhard Lamers wurde ange-regt auf hohem Niveau diskutiert. Der ehemalige FAZ-Korrespondent in Rom, Dr. Heinz-Joachim Fischer, referierte über das Verhältnis der Päpste zum Islam. Der Islamwissenschaftler Dr. Marwan Abou Taam diskutierte mit den Teilnehmern das Spannungsverhältnis von Islam und Islamismus, Migration und Integration.

Das Europa-Seminar in Brüssel vom 24. bis 28. Juli 2011 stand unter der Leitfrage „Wie entwickelt sich der europäische Integrationsprozess?“ und gewann durch die Entwicklungen der EU-Schuldenkrise noch zusätzlich an Aktualität. Gemeinsam mit Tagungsleiter Prof. Dr. Udo Margedant erläuterten die hochkarätigen Referenten aus unterschiedlichen Blickwinkeln die Herausforderungen, mit denen sich die Europäische Union im Zuge von Erweiterung und Vertiefung konfrontiert sieht. Die „Mai-Seminare“ finden in 2012 ebenso eine Fortsetzung wie das Thema Europa (siehe nebenstehender Text und Seite 3).

■ *Diesem Freundesbrief liegt ein Anmeldeformular bei. Eine Anmeldung ist bis zum 31. Januar 2012 möglich bei:*

Doris Schimanke
Telefon:
02236 707-4409
E-Mail:
doris.schimanke@kas.de



>>>> Die politische Studienreise durch Rajasthan in Indien vom 8. bis 21. Februar 2012 ist ausgebucht.

Bild links:
Die weltbekannte
Brücke von Prizren
Bild rechts:
Reiterstandbild
von Albaniens
Nationalheld
Skanderberg
in Tirana

Die Länder des Westbalkans

VOM 26. OKTOBER BIS 4. NOVEMBER 2012
POLITISCHE STUDIENREISE DURCH MAZEDONIEN,
ALBANIEN, MONTENEGRO UND KOSOVO

Der Balkan ist ein Sammelbecken vielfältiger Kulturen und Völker. Insbesondere die jüngste Geschichte des Balkans ist von schweren Zeiten geprägt. Diktaturen und Kriege haben ihre Spuren hinterlassen. Aber der Balkan erholt sich, ist dynamisch und schreitet mit großen Schritten und festem Willen auf die Europäische Gemeinschaft zu. Mazedonien und Albanien sind potentielle Beitritts-Kandidaten der EU. Die jüngsten Mitglieder der europäischen Völkerfamilie sind Montenegro und Kosovo. Diese Länder des Westbalkans sind das Ziel des Freundeskreises der Konrad-Adenauer-Stiftung.

Die Reise beginnt in Mazedonien, einem Land, dessen Besiedlung 800 Jahre v. Chr. begann. In der Hauptstadt Skopje erwarten die Teilnehmer Kulturdenkmäler unterschiedlichster Epochen sowie aktuelle politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Themen. Mazedo-

nien hat den Status eines Beitrittskandidaten der EU, doch ist der alte Streit mit Griechenland um den Staatsnamen noch immer nicht beigelegt. Die Route führt dann nach Albanien in die Hauptstadt Tirana. Albanien ist ein Land in der Übergangsphase zu Demokratie und Marktwirtschaft. Trotz beachtlicher Wachstumsraten gehört Albanien zu den ärmsten Ländern Europas. Nächstes Ziel ist Montenegro, das nach seinem Ausscheiden aus der Föderation mit Serbien vor großen politischen und wirtschaftlichen Herausforderungen steht, sich aber dennoch zielstrebig Richtung Europäische Union bewegt. Im Anschluss ist ein Abstecher in den Süden des Kosovo vorgesehen, dessen Unabhängigkeit von Serbien noch immer umstritten ist. In der Hauptstadt Prishtina stehen die Themen Unabhängigkeit, internationale Anerkennung, Schutztruppen und die EU-Perspektive im Mittelpunkt. Von dort geht es zurück nach Mazedonien.

Der Westbalkan bietet politisch spannende Themen, vielfältige Kulturen, beeindruckende, natürlich gebliebene Landschaften und warmherzige Menschen mit großer Gastfreundschaft.

■ Diesem Freundesbrief liegen ein ausführliches Programm sowie eine Anmeldung bei. Bitte wenden Sie sich an unseren Partner
via cultus GmbH
Telefon:
0721 9684773
E-Mail:
info@via-cultus.de

Breslau – Fortsetzung des Europa-Seminars

VOM 16. BIS 22. SEPTEMBER 2012
AUF EINLADUNG DES GERMANISTISCHEN
SEMINARS DER UNIVERSITÄT Breslau

Als Fortsetzung des Europa-Seminars, das Ende Juli 2011 in Brüssel stattfand, hat das Germanistische Seminar der Universität Breslau den Freundeskreis in die polnische Metropole eingeladen. Der Leiter des Germanistischen Seminars, Professor Marek Haub, hat zusammen mit Tagungsleiter Professor Udo Margedant ein spannendes und abwechslungsreiches Programm entwickelt. Wo könnte der EU-Beitritt Polens und dessen Auswirkungen auf das deutsch-polnische Verhältnis besser diskutiert werden als an einem germanistischen Seminar in einer polnischen Stadt. Die wechselvolle Geschichte der Universität Breslau und studentisches Leben in der Gegenwart stehen ebenso auf dem Seminar-Programm wie die Geschichte Schlesiens und

seine Suche nach regionaler und europäischer Identität. Das UNESCO-Weltkulturerbe Friedenskirche in Swidnica (Schweidnitz) wird im Rahmen von Tagesausflügen ebenso besichtigt wie die Begegnungsstätte der Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung in Krzywowa (Kreisau). Von Breslau geht es weiter ins herrschaftliche Schlosshotel Kliczków. Hier wird den Teilnehmern die Euroregion Neisse-Nisa-Nysa näher gebracht, mit einer Fahrt über die Neisse in die aufblühende Europastadt Görlitz. Themenschwerpunkt ist auch hier die regionale, nationale und europäische Identität.

■ Diesem Freundesbrief liegen ein ausführliches Programm sowie eine Anmeldung bei. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Maria Skowronek
Telefon:
02241 246-2427
E-Mail:
maria.skowronek@kas.de





Tag der KAS 2011

Unter dem Motto „Vielfalt leben – Integration gestalten: In Deutschland zu Hause“ wurden beim „Tag der Konrad-Adenauer-Stiftung“ in Berlin am 7. und 8. September wieder repräsentative Ausschnitte der Arbeit der KAS vorgestellt.

Die Rede der Bundeskanzlerin, Dr. Angela Merkel, war der Höhepunkt dieser Veranstaltung, die in 2011 ganz im Zeichen des Arbeitsschwerpunkts Integration stand. Persönliches Engagement für eine integrative und funktionierende Gesellschaft, das war die Kernbotschaft der Kanzlerin. Sie machte deutlich, dass in der Integrationsdiskussion kein Platz für Pauschalisierung oder Übertreibung ist: „Wir brauchen eine Debatte mit Maß und Mitte.“ Dazu gehören aus Merckels Sicht vor allem zwei Grundsätze: „Erstens: Wir reden nicht über, sondern mit Migranten. Und Zweitens: Wir fördern und wir fordern.“ In Lesungen, Präsentationen und Filmvorführungen wurde die nationale und inter-



Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel auf dem Tag der KAS.

nationale Arbeit der KAS im Bereich Integration präsentiert.

Der Vorsitzende der Stiftung, Dr. Hans-Gert Pöttering MdEP, hatte bereits in seiner Begrüßung die Bedeutung des Themenfelds für die gesellschaftliche Zukunft in Deutschland hervorgehoben. Die KAS wolle einen Beitrag leisten, damit Integration erfolgreich ist. „Wir wollen zielgerechte Bildungsangebote gestalten, neue Konzepte unterstützen und gesellschaftliche Akteure qualifizieren. Wir leben in der Vielfalt, wir leben von der Vielfalt“, so Pöttering.

KAS-Literaturpreis an Arno Geiger

Der Österreicher Arno Geiger ist der 19. Träger des Literaturpreises der Konrad-Adenauer-Stiftung. Geiger wurde am 18. September 2011 mit einem feierlichen Festakt im Musikgymnasium in Weimar vor 400 Gästen ausgezeichnet. Die Jury unter dem Vorsitz von Professor Birgit Lermen hatte den diesjährigen Preisträger insbesondere für den Familienroman „Es geht uns gut“ (2005), für den Prosaband „Anna nicht vergessen“ (2007), für den Eheroman „Alles über Sally“ (2010) und für seinen autobiographischen Bestseller „Der alte König in seinem Exil“ (2011) zur Auszeichnung vorgeschlagen. „Arno Geiger schreibt aus einer Ethik der familialen und sozialen Verantwortung heraus, die sich gerade in einer alternden Gesellschaft zu bewähren hat“, heißt es in der Preisurkunde. Die Laudatorin Dr. Meike Feßmann würdigte Geiger für sein großes literarisches Einfühlungsvermögen, seine Dialogkunst und seine Auseinandersetzung mit den großen Fragen der Existenz. Der Preisträger selbst

kritisierte in seiner Dankrede die zunehmende gesellschaftliche Undurchlässigkeit und forderte das Abbauen von gesellschaftlichen Grenzen.



Dr. Hans-Gert Pöttering MdEP hob in seiner Begrüßung die Besonderheit des KAS-Literaturpreises hervor: „Die Stiftung zeichnet damit Autoren aus, die der Freiheit das Wort geben.“ Besonders fasziniert zeigte er sich von Geigers Auseinandersetzung mit dem Heimat-Begriff. „Heimat, das sind soziale Beziehungen und die Neugier für das, was mit uns passiert“, zitierte er den Schriftsteller aus einem Gespräch mit der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung.

Der Literaturpreis der Konrad-Adenauer-Stiftung ist vom KAS-Ehrenvorsitzenden Prof. Bernhard Vogel ins Leben gerufen worden und wird seit 1992 verliehen.



*Bild links: Gruppenbild mit Veranstaltern und Rednern (von links): Dieter Berg, Dr. Hans-Gert Pöttering, José Manuel Barroso, Prof. Dr. Norbert Lammert, Dr. Volker Hassemer.
Bild rechts: Warb für umfassende Reformen: Der Präsident der Europäischen Kommission, José Manuel Barroso.*

Die Europa-Rede ist ein Kooperationsprojekt der Konrad-Adenauer-Stiftung, der Robert Bosch Stiftung sowie der Stiftung Zukunft Berlin.

Sie ist die regelmäßige, jährlich wiederkehrende Stellungnahme der höchsten Repräsentanten Europas zur Idee und zur Lage Europas. Sie kann ein für die Wahrnehmung der europäischen Entwicklung wichtiger, bisher noch nicht genutzter Beitrag sein.

Bewusst geht es dabei nicht um eine Rede zur europäischen Tagespolitik. Es geht um eine Rede zu Europa, die die höchsten Verantwortungsträger an die Bürgerinnen und Bürger Europas richten. Diese Positionierung soll die Rede herausheben aus den zahlreichen Stellungnahmen, die im alltäglichen Ablauf der europäischen Politik geäußert werden. Sie ist ein Fixpunkt des Europäischen, mit ihr wird Europa sichtbar, nicht die alltägliche politische Auseinandersetzung zu Europa und seinen Einzelproblemen. Es geht um das Wesen und die Lage der Idee eines vereinten Europas.

Die Rede erfolgt deshalb auch an einem Ort europäischen Schicksals, in Berlin. Dort also, wo am 9. November 1989 mit dem Fall der Mauer das große, nun nicht mehr geteilte Europa möglich geworden ist. Die Rede findet künftig jährlich am 9. November in Berlin stattfinden.

Die erste Europa-Rede hielt Herman Van Rompuy, Präsident des Europäischen Rates, im Jahr 2010, gefolgt von José Manuel Barroso, Präsident der Europäischen Kommission.

Europa am Scheideweg

Im Rahmen der 2. Europa-Rede der Konrad-Adenauer-Stiftung am 9. November 2011 in Berlin hat der Präsident der Europäischen Kommission, José Manuel Barroso, für umfassende Reformen in Europa geworben. Ausdrücklich bekundete er seine Anerkennung für den bisherigen Beitrag und die gewährten Finanzgarantien Deutschlands. In Deutsch sagte er: „Ich möchte Ihnen für Ihren großen Einsatz für unser Europa von Herzen danken.“

Vor knapp 900 geladenen Gästen im Haus der Berliner Festspiele sprach sich Barroso dafür aus, die Demokratie auf „nationaler, aber auch auf europäischer Ebene“ zu stärken, die Währungsunion um eine echte Wirtschaftsunion zu ergänzen und „Systemmängel“ zu korrigieren. Eine verstärkte wirtschaftliche Steuerung des Euroraums müsse zukünftig die zentrale Säule der Union bilden. Neben einer strengeren Überwachung der Maastrichtkriterien bedürfe es neuer supranationaler Organe. Diese sollen

dabei helfen, dass vereinbarte Grundsätze und Regeln auch eingehalten werden. Durch die ihnen innewohnenden Eigenschaften wie Objektivität und Unabhängigkeit, könnten sie gewährleisten, dass alle Mitgliedsstaaten gleichbehandelt würden und dass die Finanzstabilität nicht zur Geißel der Politik verkomme. „Europa steht an einem Scheideweg“, so Barroso eindringlich. Wenn Europa scheitere, seien die Folgen schwerwiegend, wirtschaftlich wie politisch.

Bundestagspräsident Professor Norbert Lammert nutzte in einem Grußwort die Gelegenheit noch einmal für eine starke Rolle der Parlamente in Europa zu werben. Dieter Berg, Vorsitzender der Geschäftsführung der Robert Bosch Stiftung, wie auch der Vorsitzende der Konrad-Adenauer-Stiftung, Dr. Hans-Gert Pöttering MdEP, riefen in ihren Ansprachen dazu auf, die aktuellen Herausforderungen durch die Krise anzunehmen. Europa müsse nun beweisen, dass es auch in stürmischen Zeiten zusammenstehe.

Preisträger Soziale Marktwirtschaft 2011



Der Erzbischof von München und Freising, Reinhard Kardinal Marx, ist in 2011 der Träger des Preises Soziale Marktwirtschaft der Konrad-Adenauer-Stiftung. Die Preisverleihung fand am 7. Dezember in der Frankfurter Paulskirche statt. Die Jury unter Vorsitz von Dr. Jens Odewald begründete ihre Entscheidung für den Geistlichen wie folgt: „Professor Reinhard Marx hat die Dimensionen der Marktwirtschaft, deren Bedingungen und deren Grenzen aufgezeigt. Ein Wirtschaftssystem, das ohne Menschlichkeit, Solidarität und Gerechtigkeit ist, hat hiernach keine Moral und keine Zukunft.“

Dr. Hans-Gert Pöttering MdEP begrüßte nachdrücklich das Votum der Jury: „Persönlichkeiten wie Reinhard Kardinal Marx versinnbildlichen den fundamentalen Beitrag kirchlicher Würdenträger und der christlichen Soziallehre für Begründung und Fortentwicklung der Sozialen Marktwirtschaft. Gerade der kritische Dialog mit den Kirchen hat die Soziale Marktwirtschaft zu einem Wirtschafts- und Gesellschaftsmodell werden lassen, das breiten Rückhalt in der Bevölkerung genießt.“

Mit dem undotierten Ehrenpreis zeichnet die Konrad-Adenauer-Stiftung Persönlichkeiten aus, die sich mit herausragendem unternehmerischem Handeln, aber auch durch die Wahrnehmung sozialer und gesellschaftlicher Verantwortung um die Soziale Marktwirtschaft verdient gemacht haben.

Die Bestellungen werden entgegengenommen unter Telefon 02241 246-2427, Telefax 02241 246-2539 oder E-Mail: bestellung@kas.de

■ Bitte beachten Sie auch unsere Online-Bibliothek, die mehrere tausend Dokumente für Sie bereithält: www.kas.de/publikationen

Buchtipps für den Freundeskreis



Jürgen Wahl

■ **„Von Mazowiecki zu Tusk“.**
Solidarität europäischer Christdemokraten mit Polen.

Jürgen Wahl ist Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande, Chevalier des polnischen Verdienstordens und Träger der Dankbarkeitsmedaille der polnischen

Freiheitsbewegung „Solidarnosc“.

Kleine Übersicht über den Haupt-Inhalt des Buches: Europa – Vision und Realität, Polen nach dem Ersten Weltkrieg, Europa nach 1945 – Brücken gesprengt, Rostender Eiserner Vorhang, Probleme mit den konservativen Kaczynskis, Rückkehr der Linken an die Macht. 22,00 Euro (gebunden), 232 Seiten, Bouvier Verlag, ISBN 978-3-416-03323-7



Aladin El-Mafaalani und Ahmet Toprak

■ **„Muslimische Kinder und Jugendliche in Deutschland. Lebenswelten, Denkmuster, Herausforderungen“**

Die Autoren durchleuchten Kindheit und Jugend in traditionell muslimischen Milieus. Dabei stehen konservative und zugleich benachteiligte arabisch- und

türkischstämmige Familien im Mittelpunkt. Der Band richtet sich besonders an alle, die sich professionell oder ehrenamtlich im Bereich Migration und Integration engagieren.

Kostenlos, 200 Seiten, Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. 2011, ISBN 978-3-942775-39-7

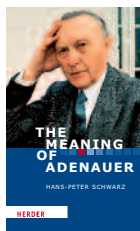


Hans-Gert Pöttering (Hrsg.)

■ **„Politik und Religion – der Papst in Deutschland“**

In diesem Band kommen Wissenschaftler und Politiker zu grundsätzlichen Themen, die den Papst bewegen, zu Wort. Die Beiträge führen in das Denken Benedikts XVI. ein und tragen dazu bei, seine Ansprachen besser zu verstehen. Darüber hinaus ist das

Buch für alle von Interesse, die sich mit unterschiedlichen Aspekten aus dem Wirken des Papstes beschäftigen. Kostenlos, 168 Seiten, Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. 2011, ISBN 978-3-942775-27-4



Hans-Peter Schwarz

■ **„The Meaning of Adenauer“**

In diesem englischsprachigen Band ergündet Hans-Peter Schwarz, der beste Kenner des Kanzlers Konrad Adenauer, in einem glänzenden biographischen Essay Persönlichkeit und politische Leistung des vielschichtigen Gründungsvaters der Bundes-

republik Deutschland.

200 Seiten, herausgegeben vom Herder Verlag im Auftrag der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V., Freiburg 2011.

Das Buch kann gegen eine Bearbeitungs- und Versandkostenpauschale über bestellung@kas.de bezogen werden.



Manfred Hermanns

■ **„Weltweiter Dienst am Menschen unterwegs“**

Auswandererberatung und Auswandererfürsorge durch das Raphaels-Werk 1871 – 2011

Dieses Buch erschließt bisher unbekannte Quellen und beleuchtet damit die bewe-

gende Geschichte der Auswanderungsberatung aus soziologischer, sozialgeschichtlicher und sozialtheologischer Perspektive.

24,90 Euro, 244 Seiten, gebunden (Softcover), Pallotti Verlag 2011, ISBN 978-3-87614-079-7, Bestellung über pallotti-verlag@pollottiner.org und im Buchhandel



Jörg-Dieter Gauger, Hanns Jürgen Küsters (Hrsg.)

■ **„Zeichen der Menschlichkeit und des Willens zu Versöhnung“**

60 Jahre Charta der Heimatvertriebenen

Diese Publikation dokumentiert die gleichnamige Vortragsveranstaltung der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. am 1. Juli 2010

in der Akademie der Konrad-Adenauer-Stiftung, Berlin.

Die Vorträge wurden gehalten von Hans-Gert Pöttering, Volker Kauder, Erika Steinbach, Horst Möller, Matthias Stickler, Manfred Kittel, Kristina Kaiserová, Karol Sauerland und Hanns Jürgen Küsters.

Kostenlos, Seiten 105, aus der Reihe „Im Plenum“ der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. 2011, ISBN 978-3-942775-17-5

Volker Schumpelick (Hrsg.)

■ „Medizin nach Maß.

**Individualisierte Medizin –
Wunsch und Wirklichkeit“**



Die moderne Medizin ist ohne Bio- und Gentechnologie nicht denkbar. Eine wichtige innovative Entwicklung, die erst am Anfang steht, in

die aber – besonders in der Onkologie – große Hoffnungen gesetzt werden, stellt die „individualisierte Medizin“ dar. Sie baut auf den neuen Möglichkeiten der Genomik und der Gendiagnostik auf und führt zu einer auf die individuelle biologische Konstitution abgestimmte Therapie. Die Autoren dieses Bandes stellen den aktuellen Stand der individualisierten Medizin und ihre Perspektiven dar. Darüber hinaus erläutern sie die Chancen und Risiken – im Hinblick auf den Patienten und das Gesundheitssystem insgesamt. 19 Euro, 470 Seiten, Herder Verlag 2011, ISBN 978-3-451-30524-5

Günter Buchstab, Rudolf Uertz
(Hrsg.)

■ „Geschichtsbilder in Europa“



Namhafte Autoren aus einzelnen Ländern gehen der Frage nach, wie wirkmächtig nationale Geschichtsbilder heute in den Mitgliedsstaaten

noch sind und inwieweit sie das europäische Zusammenwachsen und die Entwicklung einer gemeinsamen Identität nachhaltig zu beeinflussen vermögen. 15 Euro, 320 Seiten, Herder Verlag, ISBN 978-3-451-30198-8

Veranstaltungen 2012

KAS EICHHOLZ | POLITISCHE BILDUNG „Bundesstadt Bonn“

Von 1949 bis 1999 war Bonn als Bundeshauptstadt mit Regierungs- und Parlamentssitz eng mit der Geschichte unseres Landes verbunden. Wichtige innen- und außenpolitische Entscheidungen und Weichenstellungen wurden hier am Rhein getroffen. Heute hat Bonn sich zu einer internationalen Kongress- und High-Tech-Stadt entwickelt. Mit dem Seminar möchten wir zum einen die jüngere deutsche Zeitgeschichte mit ihren wichtigsten Weichenstellungen zwischen Teilung und Einheit bewusst halten und zum anderen mit dem Besuch wichtiger politischer Wirkungsstätten der ehemaligen Bundeshauptstadt erlebbar machen.

Termine: 13. bis 15. März 2012

oder 12. bis 14. Mai 2012

Ort: Schloss Eichholz

Beitrag: 150 Euro

inkl. Übernachtung und Verpflegung

Veranstaltungs-Nr.:

E50-130312-1 / E50-120512-1

Ansprechpartnerin: Jutta Graf

Telefon 02236 707-4410, jutta.graf@kas.de

stellungen der jungen Republik verbunden. Sie bestimmen Struktur und politische Orientierungen bis heute. So auch der Beginn der Versöhnung mit Israel und dem Judentum, die dem ersten Bundeskanzler eine moralische und politische Verpflichtung war. Das Seminar spannt dabei den zeithistorischen Bogen vom Luxemburger Wiedergutmachungsabkommen 1952 bis zur Aufnahme der diplomatischen Beziehungen mit Israel 1965.

Das Seminar findet in Zusammenarbeit mit der Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus statt.

Termin: 24. bis 26. April 2012

Ort: Schloss Eichholz

Beitrag: 150 Euro

inkl. Übernachtung und Verpflegung

Veranstaltungs-Nr.: E50-240412-1

Ansprechpartnerin: Jutta Graf

Telefon 02236 707-4410, jutta.graf@kas.de

KAS EICHHOLZ | POLITISCHE BILDUNG „Gesellschaft 60 plus – Chancen und Perspektiven einer alternden Gesellschaft“

Obwohl ältere Menschen noch nie so aktiv und rüstig waren wie heute, herrscht in unserer Gesellschaft häufig ein Altersbild vor, das eher negativ besetzt ist. Es gilt daher durch ein neues Bild des Alters den Blick auf die entstehenden Chancen zu richten. Als zentrale Fragen sollen dabei behandelt werden: Welche demographischen Entwicklungen sind zu erwarten? Was heißt es, in unserer Gesellschaft älter zu werden? Wie wollen und können wir in Zukunft leben? Wo liegen die Chancen und Perspektiven für ein gutes Miteinander der Generationen?

Termin: 24. bis 26. Februar 2012

Ort: Schloss Eichholz

Beitrag: 130 Euro

inkl. Übernachtung und Verpflegung

Veranstaltungs-Nr.: E50-240212-2

Ansprechpartnerin: Jutta Graf

Telefon 02236 707-4410, jutta.graf@kas.de

KAS BERLIN | DENKTAG 2012

„Die Frauen von Block 10“

Medizinische Versuche in Auschwitz.

Lesung und Gespräch mit dem Autor

Hans-Joachim Lang.

Termin: 25. Januar 2012

Ort: Akademie der Konrad-Adenauer-Stiftung

Beitrag: kostenlos (um Anmeldung wird gebeten)

Ansprechpartnerin: Verena Holz

Telefon 030 26996-3238,

Fax 030 26996-3237, verena.holz@kas.de

KAS EICHHOLZ | POLITISCHE BILDUNG „Konrad Adenauer – Leben und Wirken in vier Epochen deutscher Geschichte“

Leben und Werk Adenauers sind untrennbar mit der Gründung der Bundesrepublik sowie zentralen innen- und außenpolitischen Weichen-

Weitere Veranstaltungen auf der nächsten Seite.

Wahrzeichen
der Hansestadt
Lübeck: das
Holstentor.



2 | 2011

Fortsetzung von Seite 7

KAS OLDENBURG | POLITISCHE BILDUNG „Rhetorik für die politische Praxis“

Selbstsicher und überzeugend auftreten, Redebeiträge strukturieren und gewandt auf Argumente eingehen: Unser Rhetorik-Kurs gibt wertvolle Tipps und Hinweise für die Kommunikation in Politik und Gemeinde. Die Kurse Rhetorik für die Politische Praxis des Bildungswerkes Oldenburg legen unterschiedliche Schwerpunkte, so dass Interessenten sowohl einzeln buchen als auch beide Seminare belegen können.

Termin: 26. bis 27. Januar 2012

Ort: Rastede/Niedersachsen

Beitrag: 65 Euro

Ansprechpartnerin: Sigrid Winkler

Telefon 0441 2051 799-0

sigrid.winkler@kas.de

KAS HANNOVER | POLITISCHE BILDUNG „Was wird in Afghanistan?“

Politische und militärische Option

Munsteraner Gespräche zum Thema „Internationale Sicherheitspolitik“ mit Prof. Dr. Carlo Masala, Universität der Bundeswehr München.

Termin: 15. Februar 2012

Ort: Soldatenheim, Munster

Beitrag: kostenlos

Ansprechpartner: Dr. Klaus Jochen Arnold

Telefon 0511 4008098-15

jochen.arnold@kas.de

KAS WIESBADEN | POLITISCHE BILDUNG „Wiesbadener Tischgespräch der Konrad-Adenauer-Stiftung“

Im Wiesbadener Gespräch analysiert Dr. Hans Stark (Secrétaire général, Comité d'études franco-allemandes (Cerfa), Institut français des relations internationales) Frankreichs Ziele in der europäischen wie internationalen Politik.

Termin: 12. März 2012, 12.30 bis 14.00 Uhr

Ort: Crowne Plaza Hotel, Wiesbaden

Beitrag: kostenlos

Veranstaltungs-Nr.: B65-120312-1

Ansprechpartner: Thomas Ehlen

Telefon 0611 157598-0

thomas.ehlen@kas.de

Lübeck und das östliche Holstein

SEMINAR IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER HERMANN EHLERS AKADEMIE VOM 13. BIS 16. SEPTEMBER 2012

Das östliche Holstein war bis ins Mittelalter slawisches Siedlungsgebiet. Mit der Christianisierung und deutschen Ostsiedelung im 12. Jahrhundert ging eine Feudalisierung der Region einher. Noch heute ist die Landschaft von großen Gutsbezirken mit ihren Herrenhäusern und Patronatskirchen geprägt. Als Hort der städtischen Freiheiten erblühte das von Heinrich dem Löwen neu gegründete Lübeck, das zur Mutter der Hanse aufstieg.

Das Seminar beginnt am Anreisetag mit einem einführenden Vortrag zur Thematik. Es sind zwei Tagesexkursionen geplant. Schwerpunkte sind hier regionale historische, politische und kulturelle Entwicklungen und auch die reizvolle Landschaft der Holsteinischen Schweiz. Die Seminarplanung und -leitung liegt bei Dr. Volker Matthée von der Hermann Ehlers Akademie. Die Teilnehmer sind untergebracht in der direkt am Kellerssee gelegenen Bildungsstätte in Bad Malente.

Anfragen und Anmeldungen bitte an:

Hermann Ehlers Akademie

Telefon: 0431 38920

E-Mail: info@hermann-ehlers.de

Förderer werben Förderer

Haben Sie Freunde und Bekannte, die sich auch für Politik und kulturelle Ereignisse interessieren? Dann werben Sie neue Förderer für den Freundeskreis der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

Info-Material und eine Beitrittserklärung finden Sie unter www.kas.de/freundeskreis. Sie können es auch anfordern unter Telefon 02241 246-2463, E-Mail: maria.skowronek@kas.de

IMPRESSUM

Freundeskreis der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

Marcus Derichs

Rathausallee 12

53757 Sankt Augustin

Telefon 02241 246-2616

Telefax 02241 246-2539

marcus.derichs@kas.de

Herausgeber

Michael Thielen,

Generalsekretär der

Konrad-Adenauer-Stiftung

Redaktion

Walter Bajohr (Leitung)

Marcus Derichs

Gestaltung

SWITSCH

KommunikationsDesign, Köln

Druck

Druckerei Franz Paffenholz
GmbH, Bornheim

Fotos

KAS, fotolia (Seite 6), via cultus (Seite 3 oben), Polnisches Fremdenverkehrsamt (Seite 3 unten), Hansestadt Lübeck (Seite 8)

© 2011

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

www.kas.de

